

Gruppennetz

Kurzbeschreibung:

Mithilfe dieser Methode kann die Gruppe ein Netz spinnen, das verdeutlicht, wie Teilnehmer/innen und Teamer/innen untereinander verknüpft bzw. bekannt sind. Durch das Positionieren im Raum und das Antippen von Personen entsteht ein räumliches, sichtbares Geflecht.

Zielsetzung:

Teilnehmer/innen erkennen, dass sie nicht alleine sind und mindestens zwei Personen in der Runde kennen. Außerdem erfahren sie Dinge über andere Teilnehmer/innen und so wird das erste Eis gebrochen.

Durchführung:

Die Gruppenleitung oder ein/e Teilnehmer/in stellt sich mitten in den Raum und sagt, wer er/sie ist und evtl. was er/sie macht und wo er/sie herkommt. Nun kann eine beliebige Person aufstehen, dieser Person an die Schulter fassen, sagen, wer er/sie ist und erläutern woher/worüber er/sie die angetippte Person kennt. Die nächste Person, die aufsteht hat nun die Möglichkeit zwei Personen anzutippen, sofern er/sie beide kennt. Nach und nach steht eine Person auf und integriert sich in das Netz, wobei er/sie immer nur maximal zwei Personen an die Schulter fassen darf. Wenn alle aufgestanden sind und sich im Netz befinden ist es fertig.

Varianten:

Teilnehmer/innen können nicht nur Personen antippen dürfen, die sie irgendwoher kennen, eine Begründung kann auch sein: „Ich tippe Teamer/in 1 an, da ich im Vorweg häufig mit ihr/ihm telefoniert/Mails geschrieben habe oder da ich viele Fragen hatte/die Anfahrtsskizze nicht verstanden habe.“

Gefahren:

Diese Methode funktioniert nur mit Gruppen, bei denen man sich sicher ist, dass sich einige der Teilnehmer/innen untereinander schon kennen. Mit völlig frisch zusammengewürfelten Gruppen sollte man dieses Netz nicht spinnen.

Methodentyp:

Auftakt, Kennenlernen, Eisbrecher

Gruppengröße:

ab 10 Personen (max. 50 Personen)

Zeitraumen:

je nach Gruppengröße bis 25 Minuten

Material:

keins